

Suras Erlaubnis

Ein ungewöhnliches Ritual

Wir haben nun ausgiebig über die Technologie von X-Port und die Biologie seiner Bewohner (und damit natürlich der Biologie ihrer ganzen Spezies, die wohl einen wichtigen Teil der Bevölkerung ihres Heimatplaneten ausmacht) gesprochen. Auch die Religion fand schon Erwähnung. Nun aber will ich auf ein besonders geheimnisvolles Ritual eingehen, das hier nur hinter verschlossenen Türen stattfindet und an dem fast immer nur zwei Personen beteiligt sind. In der vorliegenden Form ist das Ritual zweifellos erst in X-Port und nicht auf dem Heimatplaneten seiner Bewohner entstanden, da es Dinge beinhaltet, die es dort nicht gibt.

Geweiht ist das Ritual der zuvor schon erwähnten Sura, Göttin von Eis und Kälte. Sura steht nämlich auch für die engen Verbindungen, die zum Überleben des Winters in kalten Gegenden nötig sind, sowie diverse Dinge, die sich dabei ergeben können.

Da gelegentlich auch Unsereine einem der Bewohner X-Ports nahe kommt und womöglich an der Zeremonie teilnehmen kann, wissen wir doch, wie sie etwa abläuft, auch wenn sich Details individuell unterscheiden können.

Die Umstände

Wie bislang nur angedeutet wird das Ritual dann ausgeführt, wenn zwei Personen Sex haben wollen. (Eigentlich auch bei mehr, aber wie gesagt scheint das kaum vorzukommen.) Zu diesem Zweck befindet sich ein kleiner Sura-Schrein in fast jedem Schlafzimmer. (Das Ritual wird nicht in anderen Zimmern ausgeführt, wo die Leute in X-Port wohl aus irgendeinem Grund auch keinen Sex haben.) Zum Schrein gehört eine kleine Figur Suras, die, um wie Eis auszusehen, aus Glas oder Kristall gemacht ist.

Offenbar dient das Ritual dazu, Sura um die Erlaubnis dafür zu bitten, Sex zu haben. Beteiligt sind diverse Objekte. Während einige davon Dinge sind, die in X-Port üblich, uns aber weitestgehend unbekannt sind, wie Kondome, sind die meisten alltägliche Gegenstände, die viele von uns zuhause haben und täglich benutzen: Der getrocknete Tentakel eines Penispilzes, luststeigernder Honig, Schneckengleitgel und ein Dämmerlichtstein. Individuell kommen manchmal Dinge hinzu wie Nippelklemmen, eine Spinnenseidenschaukel, eine stabile Perlenkette oder diverse Kleidungsstücke oder Spielzeuge.

Der Ablauf

Zunächst einmal ziehen sich die Beteiligten jeweils ein Kondom über die dominante Hand. Dieses kann später natürlich nicht mehr benutzt werden. (Ich habe bereits erklärt, wie und warum die

Inhalt	
Ein ungewöhnliches Ritual	1
Die Umstände	1
Der Ablauf	1
Nachspiel	2
Bedeutung und Herkunft	2
Schlussfolgerung	3

Leute in X-Port Kondome verwenden, oder? Gut.) Interessanterweise findet dieser Teil auch dann statt, wenn anschließend gar keine Kondome verwendet werden.

Dann wird der erste Gegenstand der Sura-Figur gezeigt, auf eine ... interessante Art verwendet und dann noch einmal der Figur gezeigt.

So wird zum Beispiel der getrocknete Tentakel in die Nase oder ins Ohr gesteckt (wo er natürlich nicht besonders tief hinein geht, wenn man überhaupt von „hinein“ sprechen kann).

Der Honig wird auf eine Scheibe Brot geschmiert und wieder abgeschabt und nur das Brot gegessen (die aufgenommene Honigmenge ist also so gering, dass sich keinerlei Wirkung zeigt, wenn es sich nicht gerade um Roten Honig handelt).

Das Schneckengleitgel wird auf einen Ball geschmiert, der dann der Statue vorgeführt ist, was gar nicht so einfach ist, glitschig wie er dann natürlich ist, ganz besonders wenn man dabei noch ein Kondom über die Hand gezogen hat.

Der Dämmerlichtstein schließlich wird in Stoff gewickelt und aktiviert, sodass sein Licht gar nicht sichtbar ist.

Für optionale Bestandteile lassen sich die Bewohner von X-Port etwas einfallen. Sie klemmen sich die Nippelklemmen überall sonst hin, hängen sich die Perlenkette um den Hals, tragen die Seidenschaukel als Schal oder Kopftuch. Sie ziehen eine essbare Unterhose übers Gesicht oder klemmen sich eine Peitsche zwischen die Pobacken. (Hatte ich erwähnt, dass das Ritual meist nackt durchgeführt wird? Nein? Habe ich wohl vergessen.) Alles bis auf die normale Verwendung ist möglich.

Zeigt sich nun kein schlechtes Omen, wie etwa dass die Sura-Figur umfällt oder durch eine Veränderung der Lichtverhältnisse böse schaut, dann ist das Ritual erfolgreich abgeschlossen.

Nachspiel

Was nach der Zeremonie kommt, habe ich ja schon erwähnt und ist natürlich der ganze Grund, warum sie stattfindet und eine von uns sich daran beteiligen würde.

Dabei muss nicht alles zum Einsatz kommen, das im Ritual der Göttin Sura vorgeführt wurde, es wird aber nie mehr als das verwendet.

(Einige Dinge finde ich hier allerdings auch noch seltsam. Etwa den Penispliztentakel. X-Port hat einen deutlichen Überschuss an Männern, also warum würde jemand, der einen Penis will, überhaupt eine von uns einladen und nicht einen von denen?)

Bedeutung und Herkunft

Natürlich habe ich nach meiner eigenen Teilnahme an diesem überaus bizarren Schauspiel Fragen gehabt. Die meisten Bewohner X-Ports wollten sie nicht beantworten, als sei ihnen die ganze Angelegenheit peinlich. Noch weniger wollten sie vor anderen über irgendwelche Details aus dem Schlafzimmer reden.

Von anderen von uns, die sich mit Männern oder Frauen aus X-Port eingelassen hatten, erfuhr ich mehr, aber immer noch nicht die Bedeutung.

Schließlich war aber doch eine Soldatin aus X-Port bereit, mir die Hintergründe zu beleuchten.

Offenbar muss Sura alles Sexuelle, das über eine schlichte Paarung zwecks Fortpflanzung hinaus geht, genehmigen. Aus Angst vor Ablehnung hat sich ein Ritual entwickelt, bei dem Sura über den Zweck diverser Objekte getäuscht werden soll, weshalb sie so absurd wie möglich verwendet werden.

In ihrer Heimat verwenden die Besucher Dinge, die sie offenbar versteckt aufbewahren und nur zu besonderen Anlässen herausholen. Hier dagegen haben sich Dinge aus unserem Alltag eingebürgert, die dieselbe Funktion erfüllen oder eine neue Nische füllen, da diese allgemein als Besser gelten, aber hier auch leichter zu bekommen sind. (Offenbar ist es diesen Leuten peinlich, wenn diese Dinge der Routineuntersuchung auf Weltraumflügen gefunden werden, also besorgen sie sie lieber vor Ort.) Dabei haben sich ein paar Dinge als fester Bestandteil des Rituals eingebürgert. (Die Kondome über den Händen sind aber vom ursprünglichen Ritual erhalten geblieben.)

Das Ritual, wie es jetzt ist, ist also nur den paar Dutzend Menschen in X-Port und ihren hiesigen Sexualpartnerinnen bekannt. Und jetzt euch.

Schlussfolgerung

Das Ritual ist nicht nur verwirrend, es verrät auch einige Seltsamkeiten über die Erde, oder zumindest das Großpentagonische Reich aus dem die Bewohner X-Ports ja kommen. (Andere Besucher, etwa aus Belacka, verhalten sich ja deutlich anders.)

Letztlich ist es aber unproblematisch. Man sollte dabei nicht lachen (auch wenn es schwer fällt), dann lohnt es sich meist für das, was danach kommt. (Leider nicht immer.)

Auszug aus „Gespräche über X-Port und den Umgang mit Menschen für neugierige Monsternädchen“ von Stheno Kalasso